

# CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anfang an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

## Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahneins, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einem gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund.

**ÄCHTES CASTORIA IMMER**

mit der Unterschrift von

*Chas. H. Fletcher*

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CASTORIA COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

## DER PENNSYLVANIER



[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

**Mischer Duder!**—Des Frühlings ist die Zeit, wo Alles in d'r Natur en Partner sucht. Ich weech net, worum sell deneneig is, aber enihau es is en Fätt. Bei die Vögel geht sell ganz schee her: was vun ener Sort is, des poart sich; enihau ich hab noch net gesehne, daß en Umschel un en Wachtel en Mätsch geue hen, ober en Blohpogel un en Spag. Bei die wilde Thier is es grad so, net aber bei die Hausthiere, un was die Menche anbelangt, do geht es erscht recht en Mireire; no ewe do die Lieb hiefällt, do bleibt se leie.

For manche Leit — Mannsleit un Weibslleit — is es hart, die recht Sort durne Partner zu finne, abarbig, wann net ah en bissel Geld do is. En Dheel Leit welle net meh heire, wann se mol twer die erscht Narrheit raus sen; anezere hawe tee Zeit, sich en Partner zu suche, wieder anezere sen zu häßscholl, un so geht es weiter. Ich hab' do grad d'r anner Dage gelese, daß es drumme in Webden en Partner gebt, was es in die Zeiting hot drude losse, daß er gern en Frach hawe mecht. Wie ich versteh, is d'r Mann allrecht, juscht hot er en helzig Bee, un sell is d'r Riesen, daß er net die Mäd nochgelafte is. Wie's omer seht, is en helzig Bee tee Hinnerneich zum Heire, enihau se sage, er hat meh als wie bunnet Briefe kriegt un junge un alte Mäd un ah Wittweiner, net juscht aus Pennsylvanien, sondern ah aus anezere Staate. Dheel hawe ah grad ihr Pitter geschickt. D'r Parter hot siene Pitter ausgedipit un er will nau eens um's anner vun bene siene Weibslleit besuche un sich durne Abgeschei inzerge, welle as am beschte suht for en Partersfrab. Beele Leit saae schon, er dit

schuhr die pide, was am meente Weid hot. Well, wann se ihm sunscht ah gefollt, worum sollt er net? Geld is net gedens en Hinnerneich, ezept wann mer's net hot. Awer enihau, es is werd gut sei, wann er bal sei Bid macht, betos es is en harter Dschab, siene Weibslleit nochzulafte. En berchmter deitscher Dichter hot geschriebe, es dit den Menche mied un matt mache, wann er zwee Gesiebte un juscht zwee Bee hot. Un selder Parter hot juscht en Bee. Enihau ich will die Redden-Zeitung watsche for auszufinne, wie er ausmacht, un es sich dann spätere wisse losse.

Des werd wieder ebbes absehe den kommende Summer. Se sage, es gebt net juscht en Locustjohr, sunnern ah en Hoischredejohr. Nun die Muskiters un Nide sen mir unig alle Umständ schuhr, un wann dann ungerfähr noch des oder fell Zwel angezottelt kummt, dann gutbei Summerbergniege. Die Locust steche die junge Behm taput, die Hoischrede freffe Alles ab uf die Felder, die Nide un Muskiters uf die Gemtee Kuh bei Dag un Nacht. Wer segt noch, Alles war for ebbes gut, awer for was, sell weech mer ewe net.

Die männliche Locust sen noch en bissel pläherlich, betos se mache schee Muskit un schabe nit; es sen die Weibcher, was die Behm verhaue. Zinterschting is es awer, zu sehne, wie sell geschicht. Se trabbie langsam uf eme junge Zweig derbun un steche druf los, as wann se's bezahlt kriegt. So en Zwieg gude dann schier, as wann er unner ee Nämmschich dorhagegoe worre war. Un mit jedem Stich werd ah grad en Di geleg. Ich hab schon lang driner gestoblet, es iner net uf des weerty sehm Brinzipel kennt en Maschin made for Welschforten, Bohne, Erbsen un so bergleich zu planze oder anner Gesäms in d'r Bodem neiede, so daß es die Krabbe un anner Vögel net finne un freffe. Ich bin ardisch schuhr, es kann gebuh werre, wann mer juscht wist wie.

Am 15. April hot bei uns ah die Flsching-Siesen wieder angefangen, aber unfer Pflcher kumme heem mit org detriebe Gesichter. Se sage, des groß Wasser des Frühlings hat all die kleine Fische fortgewasche un die große wäde so verballt geschied, daß se sich net fange losse. En Oriehorn kann gar niz ausrichte un wer net ganz gut lüge kann, der bleibt besser dabem, dann twer er ah net ausgelacht.

Do werd viel geschimpft iwer die Spage, awer for Enterpreis biet d'r Spag eniger anezere Vogel. Do is niz Verhättschelt bei ihm. Bis die Blohvögel recht warm sen un die Schwälwe kumme, hen unfer Spage schon ihr zwei Recht doll Junge. Un se sen enihau gute Freind zu die Menche, betos se bleiwe den ganze Winter bei uns.

D'r Hansjörg.

## Der Grippe spezifisches Heilmittel.

Die Grippe tritt wieder epidemisch auf. Alle Werste wissen, daß sich dieselbe in Folge von Veränderungen entwickelt. Sie greift stets die schwachen Punkte des menschlichen Systems an, darin liegt eben das gefährliche dieser Krankheit.

Dr. August Koenig's  
Hamburger Drusthee



Es mit solch großem Erfolg gegen dieses schmerzhafteste Leiden angewandt worden, daß viele Werste dessen Werth schätzen und denselben häufig verwenden. Er wärmt das Blut, beruhigt die Nerven, lindert den Reiz, heilt das ganze System und beseitigt dadurch die Krankheit.

Wichtig!—Nur in Original-Verpackung verpackt, und der echte hat die Unterschrift von Dr. August Koenig auf jedem Aufhänge. Er wird niemals falsch verkauft.

## Haus- und Landwirtschaft.

**Federcurruppen** der Kanarien. Eigentliche sichere Mittel gegen das Federcurruppen der Kanarien gibt es nicht. Eine kleine Abhilfe ist wohl dadurch zu schaffen, daß man den Jungen möglichst viel Gelegenheit gibt, an anderen Gegenständen ihre Lust zu befriedigen; man hängt am liebsten ein Stück Speckschwarte oder Leinen-Lappchen in den Käfig, von welchen beiden dem Speck der Vorzug zu geben ist, da derselbe leicht abführt und auf diese Weise anregend auf den Appetit wirkt.

**Grünterpuppe.** Für vier bis fünf Personen tötet man sieben gehäufte Eßlöffel Grünterpuppe einige Minuten in so viel gutem Fett, als es annimmt, gießt es dann mit leichter Fleischbrühe oder siedendem Wasser auf, topped die leichtgebundene Suppe mit einer Zwiebel und zusammengebundenen Suppenkräutern langsam gut aus, bis sie dicklich und schlemmig ist, salzt sie angenehm, treibt sie dann durch einen Seiber, kräftigt sie mit einem Eßlöffel Maggi und richtet sie mit in Butter gerösteten Semmelwürfeln an.

**Salat.** Gute Salattartoffeln todet man nicht zu weich, sowie vier bis sechs Eier mittelhart, schält und schneidet Kartoffeln wie Eier in dünne Scheiben. Dann rührt man drei Eßlöffel Del mit fünf Eßlöffeln Weinessig, einigen geriebenen Schalotten, Salz, Pfeffer, eine Prise Sauer, einen Eßlöffel gebadeter Petersilie und eine Tasse kochend heißer Bouillon aus Liebig's Fleischextrakt, vermengt Eier- und Kartoffelscheiben mit der Sauce und läßt den Salat einige Stunden ziehen, bevor man ihn mit einer Garnitur von grünem Salat zu Tische gibt.

**Sarbinen in Del.** Geigt sich beim Deffnen einer Delfarbinen-Dose, daß die Fische trocken liegen, weil das Del ausgelaufen ist, so sollte man den Inhalt einer solchen Büchse, als für den Genus ungeeignet—unter Umständen sogar schädlich—lieber verwerfen. Dagegen ist es nicht nötig, eine angebrochene Büchse mit Delfarbinen rasch zu verbrauchen, denn letztere bleiben dauernd wohlgeschmeckt, sobald man nur darauf bedacht ist, sie stets unter Del zu halten. Man gieße also jedes Mal frisches Olivenöl auf, wenn das alte verbraucht oder nicht mehr zureichend ist, die Fische zu bedecken.

**Fritandellen.** Man giebt die Haut von einer Kalbssteule ab und schneidet sie in lauter Stücke, welche wie ein Finger lang, wie ein kleiner Finger dick und wie drei Finger breit sind. Man spült die Fritandellen mit recht fein geschnittem Speck, legt sie ein Weilschen in kaltes Wasser, thut 1/2 Pfund Butter in einen Tigel, nimmt die geschitene Fritandellen aus dem Wasser, legt sie mit sechs gewässerten, klein gebatnen Sardellen und einer in Scheiben geschnittenen Citrone, aus welcher die Kerne entfernt sind, in weichen Pfeffer, fügt ein wenig zerbrochene Mustardblume hinzu und schmort alles auf nicht zu schwachem Feuer eine Stunde lang. Zu einer halben Keule rechnet man 1/2 zu einer Viertelkeule 1/2 Pfund Butter. Es ist hier auf eine kleine Kalbssteule gerechnet.

**Frühjahrs-Schimmel** in Vorrathstammern. In mangelhaften Vorrathsräumen pflegt sich, sobald mildere Tage kommen und die Käute die Fäulnisrippe nicht mehr in der Entwidlung kemmt, an den Vorräthen bald die erste Spur des Verderbens, der Schimmel, zu zeigen; besonders Räucherwaren erhalten leicht einen solchen Ueberzug. Das beste und einfachste Mittel dagegen ist ein Salzlüberzug; auch um dem Uebelstand von vornherein vorzubeugen. Man übergießt gewöhnliches Kochsalz mit so viel Wasser, daß man eine breiarartige Salzlösung erhält. Damit überstreicht man alle Räucherwaren dünn und gleichmäßig. Der Schimmel verschwindet sofort oder kann sich überhaupt nicht entwickeln. Auch bei angechnittenem Schinken, der im Gelekt oft Schimmel zeigt, ist das Einfrieren an dieser Stelle mit der Salzlösung allen Hausfrauen zu empfehlen.

**Kindertube.** Es ist eine weitverbreitete Gewohnheit, die Kinder, welche Vormittags oder Nachmittags schlafen sollen, unausgeteilt in's Bettchen zu legen. Man ist in der Regel zu bequem, um das Kind aus- und anzulegen, und die Mutter weiß nicht, welches Unrecht sie an ihrem Liebling begeht, wenn sie das Ausziehen unterläßt. Ganz ermattet vom Schwoigen wacht das Kind auf, welches in seinen Kleidern zu Bett gebracht wurde. Anstatt erfrischt und geträufelt zu sein, ist es schlecht ausgelegt und unmuthig. Sind die Bänder und Knöpfe nicht gelöst oder doch wenigstens gelockert worden, so find die Brust- und Unterleibsorgane während des Schlafens gepreßt, an ihrer freien Bewegung gehindert, und das Athemholen und die Verdauung sind erschwert. Wie anders erwacht das Kind, wenn es, nur mit seinem Nachthemden angethan, in seinem Bettchen lag. Wie ruhig und sanft war sein Schlaf, wie regelmäßig sein Athem, behaglich streckt es die kleinen Glieder und heiter und lebendig bleibt es oft bis zum Abend. Ueberdies erlitten sich die Kinder, die des Tages in ihren Kleidern schlafen, leichter als solche, die jedes Mal ausgezogen werden.

**Kopfschuppen** zeigen an, daß sich die allzu trodene Kopfhaut in kleinen Theilen ablöst. Dadurch können, wenn die junge, entblöhte Haut an einzelnen Stellen freiliegt und durch Kratzen gereizt wird, sogar Wunde Flecken entstehen. Man vermeide also zunächst das Kratzen im Haar, wenn die sich abblösenden Schuppen auch noch so sehr jucken. Nervöse Leute tragen unwillkürlich; es gehört also etwas Selbstüberwindung dazu. Dann fette man die Haut über Nacht leicht ein mit Lanolincreme, Vaseline oder Rindermark. In der Periode des Abheilens jucken die kleinen Stellen fast unerträglich.

**Mittel gegen wunde Zahnfleisch.** Man giebt in ein Glas lauwarmen Wassers einen Theelöffel voll Myrrhentinktur und spült sich damit anfangs drei Mal des Tages den Mund aus. Das lindert sowohl Schmerzen des Zahnes wie des Zahnfleisches. Bei anhaltendem Gebrauch des Mittels am Morgen wird der Schmerz nie wiederkehren.

**Bepflanzung schlechter Moorböden** mit Weiden. Obgleich die Weide einen trockenen Standort einem nassen vorzieht, so ist es durch angelegte Vertiefungen doch erwiesen, daß selbst die schlechtesten Moorböden durch Anwendung der Rastkultur in ertragsreiche, dauerhafte Weidenpflanzungen umgewandelt werden können. Zu diesem Zwecke werden je nach der Klasse im Boden die Beete hergerichtet und zwar gilt als Hauptregel: je näher der Boden, desto breiter müssen die Gräben angelegt werden, damit sich die Beete bis zu mindestens 12 Zoll über dem Grundwasser erheben, denn je höher dieselben zu liegen kommen, desto besser werden die Pflanzen gedeihen; gewöhnlich werden die Beete 10 bis 16 Fuß und die Gräben 1 1/2 bis 3 Fuß breit hergestellt. Ist Sand im Untergrunde und kann derselbe an die Oberfläche gebracht werden, so ist dieses Verfahren sehr vortheilhaft, da der Sand die Anlagen rein von Unkraut erhält. Zu beiden Seiten der Beete läßt man etwas breitere und tiefere Gräben einziehen, in welche die Quergräben einmünden. Dadurch wird selbst der nasseste kalte Boden gelüftet und kulturfähig gemacht, der zur Anlage von Weidenpflanzungen allen Anforderungen entspricht. Als Hauptregel der Rentabilität einer Weidenanlage gilt die richtige Auswahl der Sorten, da in solchen Böden nur eine kleinere Auswahl von Sorten gedeiht.

**Hühnermist** ist im Allgemeinen werthvoller als der Mist anderer Thiere, da aber sein Stickstoff leicht durch Verflüchtigung verloren geht, so sollte man darauf achten, diesen zu erhalten, indem man trodene Schlamm-erde (Zorf), Gips, feingeseiebte Kohlen-erde auf den Mist streut oder die Hausen damit bedeckt. Auf keinen Fall darf man Kalk oder Holzasche zum Bestreuen verwenden, denn eben dadurch würde der Stickstoff verflüchtigt werden. Die Pflanzennahrung im Hühnermist ist meistens in löslicher Form enthalten und wird von den Pflanzen leicht aufgenommen; er eignet sich daher hauptsächlich für solche Pflanzen, die rasch wachsen sollen. Hühnermist ist daher, mit Erde gemischt und in nicht zu großen Mengen angewendet (denn er ist sehr nährstoffreich), ein ausgezeichnete Dünger für den Gemüses- und Obstgarten. Hat man große Mengen von Hühnermist, so kann man ihn auch mit Erde gemischt auf solche Felder bringen, die rasch wachsende Pflanzen tragen sollen, zum Beispiel zu Rüben, Mais etc. Auf Wiesen bringt man Hühnermist am besten in flüssiger Form oder auch mit Erde vermischt. Auch auf Ackerfelder kann man ihn bringen, aber nur mit dem anderen Mist gut vermengt.

**Gleichmäßige Bewegung** beim Buttern. Die Qualität der Butter ist in hohem Grade abhängig von der Art der Bewegung des Rahmes (respektive der Milch) auf der Butterung. Vor allen Dingen soll dieselbe eine völlig gleichmäßige sein, nur gegen Ende der Butterung muß man sie etwas verlangsamen. Von der Gleichmäßigkeit der Bewegung ist die Güte und Menge der zu gewinnenden Butter weit mehr abhängig, als von der Geschwindigkeit der Bewegung überhaupt. Letztere richtet sich nach verschiedenen Umständen, wie Größe des Butterfasses, Größe des Rahmbelegungsweises, Milchquantums in demselben u. s. w., sie soll nicht zu heftig und beim Handbuttern nur so schnell sein, daß die Person, welche das Buttern ausführt, das eingeschlagene Tempo bis zur Abbutterung, ohne zu ermüden, beibehalten kann. Jede Unterbrechung der Butterung beeinträchtigt die Butter nach Menge und Güte.

**Junge Enten** füttert man mit einer Mischung aus zwei Theilen Weizenkleie, einem Theil Mais- oder Hasermehl. Der Mischung wird noch eine kleine Handvoll groben Sandes beigelegt und dieselbe mit Milch leicht angefeuchtet. Das zunehmende Wachstum der Thiere verlangt auch eine Abwechslung insofern, daß man dieser Mischung anfangs kleinere, später größere Portionen Fleischmehl und etwas Knochenmehl zusetzt, sowie genügend Grünfütter verabreicht. Die Mischung erfährt auch später in der Zusammenlegung eine Veränderung, indem man gleiche Theile Weizenkleie, Mais- und Futtermehl nimmt.

## Ein populäres Urtheil.



Die Erfahrung von Tausenden lehrt, daß bei allen Krankheiten, welche einem unreinen Zustande des

## Blutes

entspringen, wie Scropheln, Salzfluß, Flechten, Venen, Ausschlag u. s. w.,

## Forni's

## Apentkrauter-Blutbeleber

unerreicht dasteht.

Er entfernt die Ursachen und schafft neues, reiches, rothes Blut.

Sie haben von Kofal-Waren oder direkt von

DR. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

## SALZER'S SEEDS



John A. Salzer Seed Co. LA CROSSE, WIS.

## SADDLES HARNESS OR COLLARS



HARPHAM BROS. CO. LINCOLN, NEB.

## Die Erste National Bank, GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Kuleihen. Kapital \$100,000; Ueberfluß \$33,000. S. N. WOLBACH, Präsident. C. F. BENTLEY, Kassier.

## DR. J. M. BIRKNER, Deutscher Arzt und Wundarzt

920 O Straße, Lincoln, Nebraska. Officestunden: 10-12 Vormittags; 2-4 Nachmittags; 7-8:30 Abends.

## Lacht uns eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und komplettes Lager und wissen daß wir Euch zufriedenstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.

Screentüren zu niedrigsten Preisen.

Einmal ein Kunde, immer ein Kunde. Die CHICAGO LUMBER CO.

## Grand Island Banking Company.

Kapital, \$100,000. Direktoren:—C. H. Peterson, J. B. Thompson, D. C. Jonath Charles G. Ryan, G. D. Bell und G. W. Peterson. C. H. Peterson, Präsident; J. B. Thompson, Vice-Präsident. G. D. Bell, Kassier; W. A. Heimbarger, Hilfskassier.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmkuleihen.